Der Deutsche Correspondent.

Donnerstag, 14. Februar 1889.

Unterhaltungs-Wegweiser.

Harris' „Musik-Akademie." — Allabendlich und Donnerstag und Samstag Matinee: Louis Dockstader's Minstrels.

„Ford's Opernhaus." — Diese Woche jeden Abend und Mittwoch u. Samstag Nachmittag: „Das Weib."

„Kelly's Front-Straßen-Theater." — Jeden Abend und Dienstag, Freitag und Samstag Nachmittag: „Grizzly Adams, der Jäger der Sierra Nevada."

Forepaugh's „Tempel-Theater." — Diese Woche jeden Nachmittag und Abend: „Ranch 10."

„Prudential League, Staats-Conzil von Maryland." — Donnerstag, den 21. Februar, großer Complimentär-Ball in der „Germania-Männerchor-Halle."

„Mechanics' Club." — Montag, den 18. Februar, großer Masken-Ball in der „Mechanics' Halle."

„Columbia-Brauer-Kranken-Unterstützungs-Verein von Washington, D. C." — Mittwoch, den 20. Februar, zweites Stiftungsfest, Jahresball und Fahnenweihe in Edel's Halle.

Zweites Peabody-Conzert Samstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr.

An das deutsche Publikum Washington's!

Geschäftsleuten, Vereinen und Gesellschaften werden die Spalten des „Deutschen Correspondenten" auf's Angelegentlichste für Anzeigen empfohlen, welche durch ihn die weiteste Verbreitung nicht allein in Baltimore und im Staate Maryland, sondern namentlich auch in Washington und dem Distrikt Columbia finden, wo diese Zeitung das einzige täglich erscheinende deutsche Blatt ist. Anzeigen und Abonnements werden daselbst jeder Zeit von Hrn. Johann N. Möller in Nr. 437, K-Straße, Nordwest, entgegen genommen und prompt besorgt.

☞ Artikel — „das Kanzler-Palais," „Honorable" und „Reverend," Tagesneuigkeiten, Vermischtes aus der alten Welt, Schiffsnachrichten, Abfahrtstage der Dampfer von New-York, Briefbeförderung nach dem Auslande, Markt- und Börsenberichte, sowie Depeschen und Lokalia aus unserer gestrigen zweiten Morgenausgabe — siehe dritte Seite!

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Demokratische Primärwahlen in Frederick. — Vorgestern wurde in Frederick, Md., von den Demokraten ein Candidat für das Mayorsamt auf die nächsten drei Jahre nominirt. Von den 722 abgegebenen Stimmen erhielt Hr. Louis H. Doll, der Bruder zweier prominenter Geschäftsleute, 362 Stimmen während sein Hauptopponent, Hr. Hiram Bartgis, 261 Stimmen erhielt; die restirenden 99 Stimmen fielen auf die HH. Charles C. Mullen und Wm. Wilcoxon. — Die Republikaner haben ihr Munizipal-Ticket durch die Aufstellung folgender Candidaten vervollständigt: Eduard L. Nuß im 1., C. L. C. Lampe im 2., Jas. C. Staup im 3., Joh. Ebert im 4. und Nicholas Fleming im 5. Distrikt. Heute Abend wird im Gerichtshause die republikanische Nominationsversammlung abgehalten, während die Wahl selbst am Montag in acht Tagen stattfindet.

Großes Schadenfeuer in Montgomery-County. — Auf der etwa drei Meilen von Germantown, Md., gelegenen Farm von S. D. Best ist am Dienstag eine große Scheune sammt vierzig Tonnen Heu, fünfhundert Fässern Mais und allen Ackergeräthen durch Feuer zerstört worden. Außerdem kamen vier Pferde und mehrere Stück Rindvieh in den Flammen um. Der Schaden wird auf $10,000 geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt.

Tödtlicher Schießunfall. — Harry Semler, der Hochbootsmann des Dampfers „Old Dominion," ist vorgestern in seiner Wohnung zu Richmond, Va., das Opfer eines Schießunfalls geworden. Er hantirte mit einem Revolver, als ihm derselbe plötzlich aus der Hand glitt und sich bei'm Aufschlagen auf dem Fußboden entlud. Die Kugel drang ihm von unten in den Unterleib und verursachte eine Wunde, welche nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

Die Brandstifterbande noch immer in Thätigkeit. — Die Farmer im Manchester-Distrikt von Carroll-Co., Md., und in York-County, Pa., an der Maryland-Pennsylvanier Grenze sind im höchsten Grade über die fortgesetzte Thätigkeit der Brandstifterbande alarmirt, welche dort schon seit längerer Zeit ihr Unwesen getrieben hat, ohne daß es gelungen wäre, ihr auf die Spur zu kommen. Berichte aus jener Gegend besagen, daß Hr. Lewis Green und mehrere andere Bürger im Hempstead-Distrikt von Carroll-County kürzlich an ihren Thüren Notizen gefunden haben, welche ihnen die demnächste Einäscherung ihrer Scheunen in Aussicht stellen. Eine derartige Warnung fand vorgestern Abend auch Hr. Joh. Schultz, welcher im 5. Distrikt von Baltimore-County, nahe der Grenze von Carroll-County, wohnt, und ohne Verzug entfernte er mit Hülfe der Nachbarn sein Vieh, seine Geräthschaften und sämmtliche Vorräthe aus dem bedrohten Gebäude. Die Warnung war allem Anscheine nach von derselben Hand geschrieben, welche eine ähnliche Notiz an die am letzten Freitag eingeäscherte Scheune von Samuel Hare im Manchester-Distrikt angeschlagen hatte. Hr. Vincent O.Bold, ein reicher Farmer bei McSherrystown im unteren Theile von Carroll-County, hat gleichfalls die Drohung erhalten, daß seine Scheune in kurzer Zeit niedergebrannt werden soll, und deshalb bereits Vorkehrungen getroffen, um sich vor größerem Verluste zu schützen. Das Treiben der Brandstifter hat einen sehr bedenklichen Charakter angenommen, und die Farmer in den bezeichneten Gegenden wagen es kaum noch, sich des Abends schlafen zu legen. Allgemein herrscht die Ansicht, die geschädigten Versicherungs-Compagnie'n sollten Geheimpolizisten in jene Counties senden, um die Uebelthäter ausfindig zu machen und den Gerichten zu überliefern.

Bei einer Collision verletzt. — Auf der Weiche bei Churchland, Norfolk-Co., Va., fand am Dienstag Morgen eine Collision zwischen zwei Personenzügen der „Atlantic-Danville-Chowan-" und „Southern-Bahn" statt. Frl. Hodges und die beiden Frl. Ballard, Töchter prominenter Farmer, wurden bei dem Zusammenstoße schlimm verletzt.

Vier Baltimorer Austernboote beschlagnahmt. — Capt. Emil Hartje von der Austernpolizei-Schaluppe „Nannie Merryman" brachte gestern vier Baltimorer Austernboote nach Annapolis, Md., welche wegen ungesetzlichen Austernfischens an der „Three Sisters-Bar" mit Beschlag belegt waren. Es sind die Schooner „Z. Mitchell," Capt. Patrick McDonough, Eigenthum von William J. Flaherty, der Schooner „Laura," Capt. Patrick Foley, Eigenthum von Peter S. Struven, der Schooner „Robert L. Rogers," Capt. Charles W. Simpkins, Eigenthum von Benjamin Leach, und der Schooner „John H. Ford," Capt. Martin McDonough, Eigenthum von William J. Blake. Die Capitäne sind unter je $500 Bürgschaft, die von den Eigenthümern der Fahrzeuge gestellt wurde, dem Gerichtsverfahren überwiesen worden.

Der Cumberländer Kohlenhandel. — Der Versandt aus den Gruben der Cumberländer Kohlenregion betrug während der mit dem 9. Februar beendeten Woche 40,152 und während des mit dem gleichen Tage schließenden Jahres 315,772 oder 36,220 Tonnen weniger, als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

Ein Opfer der „Weißkappen." — August Heydecker, ein friedlicher deutscher Arbeiter in einem Steinbruche bei Walnutport, Penns., ist durch eine Anzahl „Weißkappen"-Drohungen, die ihm zugeschickt worden waren, so in Aufregung versetzt worden, daß er am letzten Mittwoch plötzlich wahnsinnig wurde. Er lief unter furchtbarem Geschrei, sich von „Weißkappen" verfolgt glaubend, nach Slatington und mußte daselbst festgenommen und nach dem Gefängniß in Allentown gebracht werden. Dort setzte er durch sein Toben das ganze Gefängniß in Aufregung. Vorgestern stieß er sich an der Mauer seiner Zelle den Kopf ein, nachdem er sich vorher mit einem Taschenmesser Schnitte am Hals und am Halsgelenk beigebracht hatte. Heydecker wird seinen Verletzungen erliegen.

Stadt Baltimore.

Uebertragungen von Schiffs-Eigenthum wurden in der vergangenen Woche, wie folgt, gemeldet: Schleppdampfer „Volunteer," 48.68 Tonnen, von Patrick Dougherty an Thos. F. McHugh; Schleppdampfer „Favorite," 12.48 Tonnen, von P. Dougherty an Thos. F. McHugh; Schleppdampfer „Mamie," 15.53 Tonnen, von P. Dougherty an Thomas F. McHugh; Dampfer „Mamie," 15.53 Tonnen, von John T. Kirwan an Thomas F. McHugh; Schleppdampfer „Peerleß," 44.98 Tonnen, von P. Dougherty an Thomas F. McHugh; Schooner „John H. Williams," 80.78 Tonnen, von Thomas M. Applegarth und Margarethe Hubbard, Verwaltern, an Jas. H. Tregoe.

Beschädigung. — Als gestern Vormittag der 17-jährige Joh. Nuckel mit einem Pferde des Hrn. Oden Bowie durch die Charlesstraße ritt, wurde das Pferd in der Nähe der Lexington-Straße störrisch und zertrat ein Rad an der Kutsche der Frau H. Marley, einen Schaden von $15 anrichtend.

Aus dem Rathhause. — Die Ordonnanz des Hrn. Fowler, den angeordneten Durchbruch der Douglasstraße zu widerrufen, hat im Allgemeinen eine große Unzufriedenheit unter der Bürgerschaft des östlichen Stadttheiles wachgerufen. Die Verlängerung der Lexingtonstraße bis an die Aisquithstraße wurde seit langer Zeit als das einzige Mittel betrachtet, die Lasterhöhlen nahe dem Belair-Markte auszurotten und dem ganzen Stadttheile eine Straße zu geben, um nach dem Westen der Stadt zu fahren. Schließlich ist die Straße unbedingt nothwendig, um die Gaystraße, welche bis jetzt der einzige Verbindungsweg für die zunehmende Bevölkerung des Nordostens mit dem Herzen der Stadt ist, etwas zu entlasten, denn an verkehrsstarken Tagen ist die Gaystraße, von der Aisquithstraße bis zur Brücke über Jones' Fälle, nur mit Lebensgefahr für Fußgänger passirbar. Erst gestern Nachmittag konnte die Spritze Nr. 6 nur mit Mühe und Noth an den Wagen vorbei kommen, die vor der Brücke in der Gaystraße hielten. Von der Ansicht ausgehend, daß bald Etwas geschehen muß, um diesem Uebelstande abzuhelfen, haben die Straßen-Durchbruchs-Commissäre die Vorarbeiten für den Durchbruch der Douglasstraße, von der Aisquith- bis zur Hollidaystraße, vorgenommen und beinahe vollendet. Das Gerücht, daß die Republikaner in ihrem letzten Caukus beschlossen hätten, keinen Cent aus der Fünf-Millionen-Anleihe für städtische Verbesserungen zu verwilligen, so lange ein demokratischer Mayor im Rathhause sei, wurde gestern abermals colportirt, doch wurde Dies von den Stadtrathsmitgliedern entschieden in Abrede gestellt.

Mayor Latrobe und Stadt-Commissär Smyth inspizirten gestern die Straßen im nördlichen Theile des Annex und machten eine Fahrt auf dem elektrischen Motor der „Union-Pferdebahn-Compagnie."

An Stelle des gestorbenen Hrn. Joh. Heßler wurde Hr. Joh. Klima zum Laternenanzünder in der 6. Ward ernannt.

Das Steuer-Appellationsgericht gewährte gestern folgenden Personen Bau-Erlaubnißscheine: H. und N. Laupheimer für ein dreistöckiges Gebäude, Nr. 1165, Little McElderry-, nahe Aisquithstraße, und H. S. Rippel für ein zweistöckiges hölzernes Wohnhaus an der Pimlico-Avenue, östlich von der Reisterstowner Road.

Oberst Wm. H. Love, der Sekretär des Mayors, hat sich an Hrn. Edw. Futroge, den Agenten der „Furneß-Dampfer-Linie," mit dem Ersuchen gewandt, ihm mitzutheilen, wie die Stadt einen Spielkameraden für den „Puma" im „Druid-Hill-Parke" erlangen könne.

Personal-Notizen. — Hr. Sydney Hall von der bekannten Advokaten-Firma Ruddell, Hall & Taylor tritt heute eine dreiwöchige Geschäftsreise nach San Franzisco, Cal., an.

Patente. — Von den in der verflossenen Woche vom Washingtoner Patent-Büreau ausgegebenen Patenten sind acht auf Baltimorer Bürger entfallen, nämlich: Georg Bonerschmidt, Handelsmarke; Winfield C. Beveridge, Dampf-Koch-Apparat; Wm. P. Cutler, Segel; Georg W. Lindsay, Schablonenrahmen; die „Eureka-Manufacturing-Compagnie," Handelsmarke; Joh. H. Schenkel und R. B. Magruder, Vorrichtung an einer Lampe; John Solter, Löthmaschine, und die „Toumlin Electric-Railway-Gate-Co.," durch Elektrizität bewegliche Schlagbäume.

Die „Pennsylvanier Bahn" hat in diesem Winter zum ersten Male mit dem Transport von Apfelsinen aus Florida nach dem Norden begonnen. Im Dezember beförderte sie über ihre südlichen Verbindungslinien 13,000 Kisten und zwei Waggonladungen; gleich groß war die im Januar beförderte Quantität, und dem Anscheine nach wird sie auch in diesem Monat keinen Rückgang erleiden. Die Frucht wird hier zu annehmbaren Preisen abgesetzt, besonders wenn man bedenkt, daß die Consumenten sie frisch aus den Hainen in Florida erhalten. Im März soll der Versandt mit Erdbeeren und Gemüsen aus dem Süden beginnen.

Noch nicht dagewesen. — Unter den Personen, welche kürzlich um eine Ehe-Licenz nachsuchten, befand sich auch ein junger Mann, welcher weiter Nichts, als den Familien-Namen seiner zukünftigen Lebensgefährtin vergessen hatte. Er erklärte, er kenne seine Braut nur unter dem Namen „Mina," und Dies sei für ihn bisher genügend gewesen. Als ihm bedeutet wurde, daß Dies aber nicht für die Behörde genüge, eilte er in die Wohnung seiner Braut und fragte sie nach sämmtlichen Vor- und Zunamen, die sie besitzt. Freudestrahlend erschien der zukünftige Ehemann wenige Minuten später wieder in dem Clerks-Büreau und brachte die verlangte Auskunft. Der Clerk händigte ihm darauf das erwünschte Dokument ein, und vergnügt ging der Heiraths-Candidat von dannen.

Aus den Gerichtshöfen. — August Schober ward gestern im Criminal-Gerichte von der Anklage freigesprochen, auf die in Nr. 424, verlängerte West-Baltimorestraße, wohnhafte Frau Eudita Dorn am letzten 15. Januar einen unsittlichen Angriff gemacht zu haben.

— Der Prozeß von Joseph Karesenski wider die „Nördliche Central-Bahn-Compagnie" auf $5000 Schadenersatz wegen Tödtung von Klägers Kind durch einen Waggon der Verklagten hat gestern im Common Pleas-Gericht mit einem Verdikt zu Gunsten der Compagnie geendet.

— Im Aktuars-Büreau des Superior-Gerichts wurde gestern von den HH. Geo. M. Briel, Friedrich Mayer, Seb. A. Wirth und Karl A. Fischer der „Permanente Economy-Bau- und Leihverein" incorporirt. Die Genannten sind zusammen mit den HH. Isidor Löwenthal, Emil Kühle, Gustav Bartels, Julius Wegner und Karl Willms Direktoren des neuen Vereins, dessen Grundkapital $260,000 beträgt und in 2000 Antheile zu je $130 Pariwerth getheilt ist.

— Georg C. Zeun hat im Stadt-Kreisgericht um absolute Scheidung seiner Ehe mit Margarethe Zeun, geb. Knauß, nachgesucht, mit welcher er am 13. Mai 1874 getraut war. Als Grund wird böswilliges Verlassen angegeben.

— Incorporirt wurde gestern im Clerks-Büreau des Superior-Gerichts der „Baltimorer Patapsco-Club" durch die HH. Chas. H. Brown, Salomon Straus, George W. Fisher, Samuel F. Tapman und Emil Budnitz. Das Direktorium besteht aus den HH. Emil Budnitz, Noble H. Cräger, Georg T. Baggs, Wm. H. Cox, Geo. W. Fisher, Jas. T. Caulk, Albert Torney, John S. Conner, George F. Cooper, John H. Dashield, O. H. Ebert und H. J. Thomas.

— Richter Dennis bewilligte gestern im Stadt-Kreisgericht das Gesuch von Emily B. King um absolute Scheidung ihrer Ehe mit Geo. W. King, mit welchem sie am 31. Januar 1870 getraut war, und sprach ihr die Aufsicht über die der Ehe entsprossenen Kinder zu.

— In demselben Gerichtshofe klagt Margarethe J. Winkler auf Trennung ihrer Ehe mit Karl H. Winkler auf Grund böswilligen Verlassens. Das Paar ward am 29. April 1874 in der St. Michaelskirche getraut und lebte etwa zwei Jahre zusammen. Klägerin gibt an, der Verklagte sei am 19. März 1879 der Bigamie schuldig befunden worden.

Bundes-Commissär Rogers hat gestern John Forcroft dem weiteren Verfahren der Bundes-Großgeschworenen unter der Beschuldigung überwiesen, dem hydrographischen Bundes-Büreau ein Aneroid-Barometer im Werthe von $25 entwendet zu haben. Forcroft war von dem Geheimpolizisten Hall verhaftet und vom Polizeirichter Hobbs dem Bundes-Commissär überantwortet worden.

Herr Dr. med. Ch. M. Koler in Chicago

schreibt: „Die Schachtel Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ist zur Hand. Ich habe sie an zwei Patienten probirt, und dieselben haben sich gut bewährt. Ich werde auch, wenn die Schweizerpillen in den Apotheken zu haben sind, darauf schreiben." Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen kosten 40 Cents die Schachtel in jeder Apotheke. (39)

Wetterbericht.

Signal-Büreau, Baltimore, den 13. Februar 1889.

Zeit	Barometer	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Richt.	Wind Schn.	Wett.
8.00 M.	29.91	18	57	W	4	Klar
8.00 A.	29.88	25	52	W	4	Trüb

Mittl. Barometerst. 29.90 | Höchst Thermometerst. 29
Mittl. Thermometerst. 22 | Niedr. 18

Die größte Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 6 Meilen.

Das gestrige Wetter. — Nachfolgende Beobachtungen wurden gestern Abend in demselben Augenblick (8 Uhr Zeit des 75. Meridians) auf allen nachgenannten Stationen gemacht:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Boston	12	New-York	20
Buffalo	10	Oswego	16
Pittsburg	20	Sandusky	16
Erie	12	Cincinnati	26
Cleveland	16	Toledo	12
Alpena	6	Port Huron	10
Chicago	14	Milwaukee	10
Duluth	14	Marquette	10
La Crosse	16	Bismarck	28
St. Paul	44	Yankton	36
Montgomery	56	Cheyenne	38
Atlanta	42	St. Louis	44
Savannah	50	Memphis	54
Charleston	48	Louisville	48
Jacksonville	52	Mobile	52
Galveston	58	New-Orleans	58

Heute:

Sonnenaufgang....6.53 | Monduntergang....6.15
Sonnenuntergang..5.34

Hochwasser. — Baltimore, den 14. Februar 1889: Morgens 5.48 und Nachmittags 6.12.

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia klares wärmeres Wetter und veränderliche Winde.

St. Valentinstag, dieses Ueberbleibsel des „fröhlichen Alt-England's" aus der Zeit vor dem Auftauchen des Cromwell'schen Puritanismus, wird heute in der neuen, wie in der alten Welt von Jung und Alt auf alle mögliche Art und Weise gefeiert. Ueber den hl. Valentin, nach welchem der Tag benannt ist, weiß die Geschichte ebenso wenig etwas Bestimmtes, wie über den König Gambrinus. Wenn der Letztere der Schutzpatron der Biertrinker ist, der an vielen Orten den Bacchus ersetzt, so ist St. Valentin der Heilige der Liebenden, die sich an diesem Tage zierliche Liebesbriefchen schicken und zum Stelldichein einladen.

Wie und wann diese Sitte in den späteren Unfug ausgeartet ist, der größtentheils mit solchen Sendschreiben hier zu Lande getrieben wird, indem statt sanfter Herzensergüsse boshafte Beleidigungen und Beschimpfungen versandt werden, dürfte schwer anzugeben sein. Wie alljährlich, so hatte auch diesmal der St. Valentinstag seine Schatten voraus geworfen, die sich in den Schaufenstern unserer Buchhändler und Galanteriewaaren-Läden in verlockendster Weise seit Tagen und heute noch bemerklich machen und in den grellsten Farben und den verführerischsten Versen zu den Herzen valentinusbedürftiger Menschen reden. Da ist für die verschiedensten Gefühlsregungen, von der schüchternen sentimentalen Schwärmerei bis zur leidenschaftlichen Gluth, vom harmlosesten Witz bis zum beißendsten Spott, in Wort und Bild ausreichend gesorgt. Die Valentinsgabe hat im Laufe der Jahre sich sichtlich modernisirt und ist aus dem spitzenumsäumten Papier zur fein glacirten Karte geworden, die von der üblichen Weihnachts-Karte nur insofern differirt, als aus dem "Merry Christmas" "My Valentine" geworden ist. Auch die Verse, mit denen sie meistentheils versehen ist, haben sich der herrschenden Geschmacksrichtung angepaßt und dabei nicht verloren; das altmodische:

„Wie Rosen und Blauveiglein dazu
Und süßer Zucker, so bist auch Du!"

hat sich überlebt; statt durch die Blume zu reden, wird man schon etwas deutlicher. Wir lassen z. B., wie wir eine Karte gesehen, das Bild eines jungen Mädchens darauf erscheinen, die ihrem Anbeter den Rücken dreht; dazu die Verse:

„Ob heute wohl Therese ihr Köpfchen drehen mag?
Sie weiß, ihr Lächeln macht mich beglückt den ganzen Tag.
So spricht der kleine Knabe zu diesem Mädchen hold,
Und so ging mir's, wenn's Liebchen nur einmal lächeln wollt'."

Man sieht, auch die schmollende Richtung ist vertreten. Einen weniger harmlosen Charakter haben jene sogenannten komischen Valentine, die Neid, Haß und Bosheit, giftigen Pfeilen gleich, aus feigem Hinterhalt abschießen. Diese haben ihr Gewand nicht verändert, es sind noch die roh entworfenen, roh illustrirten Bilder früherer Jahre, die auch heute noch von hämischen Menschen gekauft und versendet werden.

Einen hübschen fröhlichen Antheil am Valentinstag nimmt sich auch der Humor; er verschießt manch' spitzen Pfeil, aber er trifft, ohne zu verwunden, wie uns folgende für einen Brauer bestimmte Karte bewies:

„Gelt, Brauer, Du braust heut'
Mit Dampfkraft Dein Bier,
Aber d' Kraft, die b'hält'st selber,
Nur den Dampf kriegen wir!"

Viele werden heute wohl enttäuscht werden, Viele werden sich auch recht herzlich ärgern über die schlechten Witze, welche sich Bekannte und Unbekannte mit ihnen erlauben. Der Vernünftige aber wird gute Miene zum bösen Spiele machen und allem Spott zuvor kommen, indem er recht herzlich mitlacht.

Der Verwaltungsrath für das Ausstellungsgebäude. — In der letzten Bürgerversammlung im Interesse der Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Baltimore wurde ein Beschluß angenommen, den Mayor zu ersuchen, ein Comite von 25 Herren zu ernennen, welches als der Verwaltungsrath fungiren, und dem das Unternehmen übertragen werden soll. Der Mayor empfahl, daß die Namen der Herren, welche sich für die Uebernahme solcher Comitedienste gut eignen, ihm vorgeschlagen werden sollen, und jeder der Herren sollte erst befragt werden, ob er zur Uebernahme dieser Ehrenstelle Willens sei. Zu diesem Behufe wurde ein Sub-Comite ernannt, bestehend aus den HH. J. H. Grimes und Owen A. Gill, das mit den Freunden des Unternehmens conferiren, die Auswahl von 25 Herren treffen und deren schriftliche Zustimmung erlangen soll. Nachstehend ist das Resultat, und folgende 25 Herren sind demnach die Ernannten des Mayors. Folgendes sind die Schriftstücke, welche bei dieser Gelegenheit dem Mayor übersandt wurden:

„Baltimore, den 13. Februar 1889. — Achtb. F. C. Latrobe, Mayor. — Geehrter Herr! Ihr Ersuchen beachtend, daß Hr. Owen A. Gill und ich selbst Ihnen bei der Auswahl der 25 Namen zu einem Comite, mit dessen Ernennung Sie in einer Versammlung der Freunde eines permanenten Ausstellungs-Gebäudes für Baltimore im Januar beauftragt wurden, behülflich sein sollen, haben wir die Ehre, Ihnen eine Liste von Herren zu unterbreiten, die sich bereit erklärt haben, als Incorporatoren des Unternehmens thätig zu sein. Wir sehen es als eine günstige Vorbedeutung für das Unternehmen an, daß wir im Stande sind, Ihnen Namen solcher Herren zu unterbreiten, die in hervorragender Weise mit dem Emporblühen und der Wohlfahrt unserer guten alten Stadt identifizirt sind. Ihnen für Ihre Gefälligkeit dankend, verbleiben wir mit der größten Hochachtung Ihre ergebenen Diener. Dr. J. H. Grimes, Vorsitzer."

Das von dem Verwaltungsrath unterzeichnete Schriftstück lautet: „Baltimore, 13. Februar 1888. — Hierdurch beglaubigen wir mit unserer Unterschrift die Bereitwilligkeit, Mitglieder des Verwaltungsraths für das vorgeschlagene Ausstellungsgebäude in Baltimore zu werden. John Gill, Robert Rennert, Alex. Shaw, Pierre C. Dugan, D. L. Bartlett, Thos. Deford, W. A. Brooks, J. Frank Supplee, John M. Carter, Joel Gutmann, John C. Hurst, Hugh Sisson, James A. Gary, Heary A. Parr, Jas. C. Hooper, Martin Wagner, Fr. Frick, German H. Hunt, Wm. W. Spence, Joseph Friedenwald, C. H. Hunting, Owen A. Gill, Jas. Sloan, jun., John W. Linton und J. Frank Brown."

Polizeiliches. — George Andrews bekam gestern Morgen früh mit Fr. Schein in dessen Wirthschaft Nr. 1728, Thamesstraße, einen Streit, welcher in eine Prügelei auf der Straße ausartete. Schein zog dabei den Kürzeren und erhielt von seinem Gegner einen Biß in's Ohr. Der kampflustige Andrews wurde verhaftet und unter der Beschuldigung des thätlichen Angriffs den Großgeschworenen überwiesen.

— Gestern Abend hatte sich Michael Maloney, nachdem er mit einem Austernfahrzeuge nach der Stadt gekommen war, aus Freude über das seltene Ereigniß einen „Spitz" gekauft und war dann mit einem anderen Matrosen in Streit gerathen, wobei er aber den Kürzeren zog und mehrere Stichwunden erlitt. Dr. Branham vom „Stadt-Hospital" verband die Wunden, und Richter Hobbs wird heute früh von Mike das Schlafgeld verlangen.

— Unter der Beschuldigung, der Firma J. R. Pleasants & Sohn von Nr. 218, Waterstraße, eine Kiste Tabak im Werthe von $9 gestohlen zu haben, wurde Thos. Townsend gestern vom Polizeirichter Hobbs dem Gerichtsverfahren überwiesen.

Vermischtes. — Der Dampfer „Indian King," Capt. Cox, ist gestern mit einer Ladung von 93,000 Buscheln Mais nach Waterford abgefahren.

— Der „Amerikanische Orden der vereinigten Arbeiter" hielt vorgestern Abend seine Monatsversammlung, an welche sich ein Bankett in Theodor Schachmann's Restaurant anschloß.

— Der Dampfer „Savona," Capt. Evers, ist gestern mit einer Ladung von 16,000 Buscheln Mais, 12,000 Buscheln Waizen, 8716 Fässern Mehl und 12,604 Pfund Schmalz nach Rio Janeiro und Santos abgegangen.

— Der kleine Dampfer „Gertie May" ist gestern von New-York im Schiffsbauhofe von William E. Woodall & Co. auf Locust-Point eingetroffen, um dort restaurirt zu werden. Eine New-Yorker Gesellschaft will das Fahrzeug zum Transport von Süßwasser-Austern benutzen, welche im Salzwasser angepflanzt werden sollen.

— Gestern wurde zum ersten Mal in diesem Winter das Schlittschuhlaufen auf dem See im „Patterson-Park" erlaubt. Am Abend ward das Eis von Neuem überfluthet, sodaß es heute wahrscheinlich eine ausgezeichnete Eisbahn gibt.

— Das „Hopkins-House of Commons" hat Hrn. Alfred Mann zum Sprecher für das nächste halbe Jahr erwählt.

— Das englische Seminar der „Johns Hopkins' Universität" hielt gestern Abend in seiner Halle an der Monumentstraße eine Sitzung, in welcher Hr. Archibald McMechen einen Vortrag über den Unterschied der Poesie unter der Regierung Elisabeth's und Viktoria's hielt.

Ableben eines Marylanders in Ohio. — In Dayton, Ohio, ist gestern Morgen früh Hr. Abner Prugh verschieden. Der Verstorbene war am 1. Januar 1789 in Frederick-County, Md., geboren.

Schullehrer

leiden wie Schüler oft in Folge längeren Aufenthalts in überfüllten, schlecht durchlüfteten und überheizten Zimmern. Dyspepsie, Leber- und Nieren-Unordnungen entstehen häufig daraus. Es gibt da nur ein bekanntes Spezificum, und das ist der berühmte „Dr. Petzold's Deutscher Bittere," welcher, was herzliche Indossirung Seitens des ärztlichen Standes anbetrifft, unter besonderen Präparaten einzig dasteht; er wird von solch' wohlbekannten Medizinern, wie Milton N. Taylor von Baltimore, warm empfohlen. (39)

Getraut. — In der St. Alphonsus-Kirche wurden vorgestern Morgen vor einer großen Anzahl Trauzeugen Frl. Marie Schneider und Hr. Johann A. Heffner vom Pater P. Frank für's Leben vereint. Als Brautführer fungirten die HH. P. H. Häffner und C. Löwekamp. Die Neuvermählten haben eine längere Hochzeitsreise nach dem Norden angetreten und werden nach ihrer Rückkehr von derselben ihre Wohnung in Nr. 217, West-Saratogastraße, aufschlagen.

Ableben. — In seiner Wohnung, Nr. 1324, McCullohstraße, ist gestern Morgen Hr. Louis Rosenstock, Theilhaber der Engros-Kleiderfirma Heidelberger & Comp. in Nr. 119, West-Baltimorestraße, nach kurzer Krankheit gestorben. Eine Wittwe und mehrere Kinder betrauern sein Hinscheiden.

Leichenbegängnisse. — Von dem Sterbehause, Nr. 2018, Alice Ann-Straße, aus wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr der am Montag, den 11. Februar, nach langem schweren Krankenlager sanft verschiedene Restaurateur Ernst Schulze nach der „Mount Carmel Cemetery" an der Trappe-Road übergeführt und zur ewigen Ruhe gebettet. Eine große Anzahl Leidtragender versammelte sich im Trauerhause, um den schwergeprüften Hinterbliebenen ihre innige Sympathie und Theilnahme auszudrücken und dem Entschlafenen das Geleit zum Friedhofe zu geben. Eine Menge kostbarer Blumengewinde schmückte den Sarg und bekundete die allgemeine Achtung und Liebe, deren sich der Heimgegangene bei Lebzeiten zu erfreuen hatte. Die letzte Ehre als Bahrtuchträger erwiesen ihm Vertreter der „Joppa-Loge Nr. 132" des Ordens der „Freimaurer," welcher der Verewigte viele Jahre als treues und beliebtes Mitglied angehörte. Hr. E. Schulze stammte aus Eisenberg, Sachsen-Altenburg, kam als junger Mann nach Amerika, war zuerst als Verfertiger von mathematischen Instrumenten beschäftigt, betrieb aber in den letzten 11 Jahren eine Wirthschaft mit bestem Erfolge. Er erreichte nur ein Alter von 30 Jahren und hinterläßt seine trauernde Gattin Elisabeth, geb. Riese, mit der er 11 Jahre im glücklichsten Ehebunde lebte.

— Von der St. Michael- und „Aller Engel"-Kirche an der Ecke der St. Paul- und 1. Straße aus fand gestern Nachmittag die Beerdigung von Johann Christian Kraft statt, welcher am Montag Morgen in seinem Zimmer in „Barnum's Hotel" plötzlich verschied. Pastor Wm. Kirkus leitete die Trauerfeierlichkeiten, und als Bahrtuchträger fungirten die HH. William Dryden, Lewis Wilcox, Joseph Dorsey, Major J. W. Herold, Wm. M. Powell, James Broderick, Hutchinson und Parkinson. Die Beisetzung der irdischen Ueberreste erfolgte auf der „Greenmount-Cemetery."

Unsere Theater. — In Harris' „Musik-Akademie" zog gestern Abend wieder die Minstrel-Gesellschaft vom „Dockstader-Theater" aus New-York ein volles Haus. Hr. Dockstader selbst, der an ihrer Spitze steht, ist einer unserer begabtesten und elegantesten Komiker und zugleich ein ebenso erfolgreicher, als zielbewußter Theaterleiter. Er besitzt nicht blos Witz und Humor, sondern auch eine feine Bildung und feinen ästhetischen und sittlichen Geschmack. Dem entsprechend, ist sein Bestreben ein ideales. Er will ergötzen, Heiterkeit und Lachen erregen, ohne jedoch in Gemeinheit irgend welcher Art zu verfallen. Was er bringt, ist stets neu, lustig, von drastischer Komik und oft voll scharfen Witzes und beißender Satire, doch dabei auch stets so harmlos und unanstößig, daß jeder Vater seine Familie zu diesen Vorstellungen mit hinnehmen kann, und Damen und Kinder thatsächlich zu den eifrigsten Besuchern des eleganten „Dockstader-Theaters" gehören. Das Programm für das hiesige Auftreten der Gesellschaft ist ein ungemein reichhaltiges. Es genüge hier, nur Einiges daraus zu erwähnen. So von den zahlreichen neuen Balladen das Lied "Pictures of Home," das durch stereoptische Bilder illustrirt wird. Eine köstliche Novität ist das chinesische Lied „Little Ah Sing" mit einer höchst merkwürdigen und originellen Begleitung. Gilbert und Sullivan's Oper "The Yeomen of the Guard" wird in amüsanter Weise travestirt als "De Young Man of de Black Guard." Ein großes Quodlibet aus den „Glocken der Normandie" führt uns gleich zu Beginn der Vorstellung sämmtliche Gesangskräfte der Truppe der Reihe nach vor. Musik und Gesang stehen in diesen Vorstellungen durchweg auf einer hohen Stufe und haben überall hohe Anerkennung gefunden. Ihr heiterer Charakter erhöht den Reiz natürlich noch um ein Beträchtliches. Heute und Samstag finden Matinée's statt.

— Ein neues und interessantes Drama geht seit Montag in „Ford's Opernhaus" allabendlich über die Bühne. „Die Frau" — so heißt das Stück — ist ein vieraktiges modernes Gesellschafts-Drama, dessen Stoff und Charaktere mitten aus unserer Zeit und unseren höheren Gesellschaftskreisen herausgegriffen sind und das in jeder Beziehung echt amerikanisch ist. Wir werden nach Newport, Washington und New-York geführt und bewegen uns stets in glänzender Gesellschaft, sehen aber auch dort verwerfliche Leidenschaften, Sorgen, Kummer und Leid stiften; doch helfen sie der Heldin des Stückes schließlich, das wahre Gefühl ihres Herzens zu entdecken. Die mannigfachen Charaktere, ein Bundes-Senator, eine lebhafte junge Frau, seine Gattin, ein Jurist, ein Student, ein Börsenmitglied, ein Politiker, ein alter Major, eine wohlthätige Wittwe und ein weiblicher Jago, Alle sind scharf individualisirt, die Schilderungen aus dem gesellschaftlichen Leben und Treiben kräftig gezeichnet, die Szenen geschickt und effektvoll arrangirt, ganz wie in den modernen französischen Produktionen ähnlicher Gattung; von diesen unterscheidet sich aber das Schauspiel höchst vortheilhaft durch seine streng sittliche Natur und Tendenz, welche denn auch nicht verfehlten, ihm den Beifall von Geistlichen zu erwerben. Aufgeführt wird das Stück von derselben vorzüglichen Theatertruppe, welche es in New-York eine ganze Saison hindurch zu einem Zugstück machte. Die Titelrolle wird von Frau Berlan-Gibbs, einer vielversprechenden Künstlerin, gegeben, und James O. Barrows als tapferer Major und zaghafter Liebhaber in einer Person ist überaus köstlich und spaßhaft. Der Humor darf in einem Abbilde echt amerikanischen Lebens nicht fehlen. Bühnen-Dekorationen und Kostüme sind, wie sich bei einem Drama mit diesem Stoffe erwarten läßt, glänzend und reich.

— Im „Frontstraßen-Theater" erscheint in der laufenden Woche der talentvolle junge Schauspieler S. J. Wheeler in dem Sensationsdrama „Grizzly Adams, der Jäger der Sierra-Nevada." Das Stück ist äußerst attraktiv und führt manche überraschende Scenen, wie Kämpfe zwischen Indianern und „Cowboys," vor. Es giebt ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben der Grenzer, das von der tüchtigen Truppe sehr realistisch dargestellt wird.

— Frl. Nellie McHenry bringt mit jedem Abend im „Hollidaystraßen-Theater" die Posse "Three of a Kind" vor ein lachlustiges Publikum. Das Stück hat nicht erst in diesem Winter das Lampenlicht erblickt, ist aber vollständig überarbeitet worden und jetzt, wie früher, voll Leben und tollen Spaßes. An sich nur leichte lustige Waare, bietet es doch die reichste Gelegenheit, ein ganzes Haus von Anfang der Vorstellung bis zu Ende in ununterbrochener Fröhlichkeit zu halten. Nur freilich müssen die darstellenden Kräfte die rechten sein, und daß die bezaubernde Nellie McHenry und ihre Gesellschaft es sind, darf dreist versichert werden. Ausschließlich am Samstag Abend kommt ein anderes Stück "The Humming Bird" zur Aufführung.

— In „Forepaugh's Tempel-Theater" erscheint der beliebte Schauspieler J. Clinton Hall mit Frl. Fay Chester und einer guten Truppe in "Ranch 10," einem Grenzerdrama, das zwar auch im fernen Westen spielt, aber Nichts mit Indianern und verrohten Naturen zu thun hat. Alles Gemeine ist in Dialog und Handlung sorgfältig vermieden. Dagegen fehlen nicht realistische Bühneneffekte, wie ein Schneesturm in den Felsengebirgen, eine wildbewegte Gerichtsscene und eine Explosion. Ein Bernhardinerhund, der einen $1000-Preis davontrug, leistet treffliche Dienste. Täglich werden zwei Vorstellungen gegeben, und beide sind stets sehr gut besucht.

Der „demokratische Club der 14. Ward" hielt gestern Abend in Cook's Halle unter Vorsitz des Hrn. John N. Conway seine regelmäßige Versammlung ab, erledigte aber nur Routinegeschäfte.

Civildienst-Reform-Convention. — Am Samstag, den 23. Febr., findet in der Halle des Gebäudes des „Christlichen Vereins junger Männer" eine Convention der Civildienst-Reformer aus dem ganzen Lande statt. Bis jetzt erwartet man circa 100 Delegaten, für deren Empfang bereits Vorbereitungen getroffen werden. Es sollen drei Sitzungen stattfinden — eine geheime Sitzung am Vormittag, eine offene Conferenz Nachmittags und eine Volksversammlung Abends. Der Zweck der Conferenz ist, den Republikanern nach dem 4. März auf die Finger zu sehen, und wie Dies am Besten bewerkstelligt werden kann. Unter den zu erwartenden Gästen sind die HH. Karl Schurz, Geo. W. Curtis, E. S. Godkin, Theodor Roosevelt, E. P. Wheeler und Wm. Potts von New-York, Moorefield Story und Leverett Saltonstall von Boston, Ex-Mayor Rail von Cambridge, Mass., Herbert Welsh von Philadelphia u. A. zu nennen.

Verlor seinen Verstand. — Der vor nicht langer Zeit von England hier eingewanderte Frank N. Johnson wurde gestern vom Polizeirichter Hobbs als irrsinnig nach „Bayview" gesandt. Der Mann, welcher in Richmond, Va., vor einigen Wochen sein kleines Vermögen einbüßte, leidet an dem Wahne, daß er ein großer Eisenbahnmagnat ist. Er hat eine Frau, die sich in dürftigen Verhältnissen befindet.

Monatsversammlung der „Kinderschutz-Gesellschaft." — Gestern Nachmittag hielt das Exekutiv-Comite der „Kinderschutz-Gesellschaft" im Büreau des Vereins, Nr. 408, Courtlandstraße, seine regelmäßige Monats-Versammlung, in welcher die HH. C. Ridgely Goodwin, der Präsident, G. S. Griffith, Joseph Merrefield, Robert A. Taylor, Pierre C. Dugan, W. R. Barry, R. C. Wright und Dr. John Morris, sowie der Rechts-Consulent L. Hochheimer anwesend waren. Der Sekretär und Agent der Gesellschaft, Hr. Geo. W. Parker, erstattete einen umfassenden Bericht über seine Thätigkeit im verflossenen Monat und theilte mit, daß er auf Ersuchen des Präsidenten eine zehntägige Tour auf dem Remorqueur „Commodore" mit dem Bundesmarschall Cole nach den Austerngebieten in der unteren Bai gemacht habe, um mit Gewalt zurückgehaltene Minderjährige zu befreien. Es gelang ihm, den 20-jährigen Herman Fulbins, den 19-jährigen Patrick Kennedy und den 15-jährigen Henry Webb mit nach Baltimore zu bringen. (Im „Correspondenten" ist seiner Zeit ausführlicher darüber berichtet worden.) Die Mutter des letzteren Knaben hat einen Brief an Hrn. Parker gesandt, in welchem sie bittet, ihr zu dem Lohne für die Arbeit des Knaben zu verhelfen. Während des Monats Januar hat Hr. Geo. W. Parker 15 Fälle untersucht, bei denen es sich um die schlechte Behandlung von 36 Kindern handelte.

Von diesen wurden 4 nach der „Heimath für Freundlose" gesandt, 3 in Privatfamilien untergebracht, 3 der „St. Marien-Industrie-Schule" überwiesen, 2 nach der „Industrie-Schule für Negermädchen" und je 1 nach dem „House of Refuge" und nach dem „St. Vincents-Waisenhause" gesandt. — Bevor die Sitzung des Exekutiv-Comite's gestern stattfand, hatte Hr. Geo. W. Parker im nordöstlichen Stationshause einen Fall vor den Polizeirichter Cashmeyer gebracht, in welchem auf sein Betreiben zwei Kinder der schlechten Behandlung Seitens ihres Vaters entzogen wurden. Auf erfolgte Meldung hatte Hr. Parker ermittelt, daß die zwei Kinder von Albert Fury in Nr. 1809, Nord-Caroline-Straße, in Folge der angeblich schlechten Aufführung Seitens des Vaters sehr leiden müßten. Er reichte eine Klage bei'm Polizeirichter Cashmeyer ein, in Folge welcher eine Anzahl Zeugen und die Mutter der Kinder die Wahrheit der gemachten Angaben bestätigten. Auf besonderen Wunsch der Mutter überwies Polizeirichter Cashmeyer die 5-jährige Marie und den 3-jährigen Thomas dem „St. Vincents-Waisenhause," wohin die Mutter die Kinder selbst brachte und sich, bitterlich weinend, von ihnen trennte.

Das „Belvedere-Castle Nr. 13" der „Ritter vom goldenen Adler" veranstaltete gestern im Gebäude des christlichen Vereins junger Männer" eine musikalische Abend-Unterhaltung, zu der sich die Mitglieder und ihre Freunde in großer Zahl eingefunden hatten. Unter den Mitwirkenden befanden sich außer den Professoren Perry C. Orem und Richard Johns, welche die Solisten auf dem Piano begleiteten, das aus den HH. Liebig, Lankford und Bishop bestehende Aeolian-Trio, die HH. P. H. und Th. Shower, die Familie Cutty, bestehend aus Hrn. Cutty und drei Söhnen im Alter von 6, 10 und 12 Jahren, Hr. Lewis Row, Thomas McNulty und James Delavigne, das Alvin-Quartett und die Fräul. Tillie McGuire und Jennie Gardner. Hr. Manes Fuld hielt zwei interessante Vorträge.

Die „Baltimorer Loge Nr. 7" der „Elks" gab gestern Nachmittag im „Hollidaystraßen-Theater" ihre eilfte jährliche Benefiz-Vorstellung zum Besten ihrer Unterstützungskasse. Der Besuch war ziemlich gut, und der Ertrag wird nicht unbedeutend sein. Die Arrangements waren auf das Beste unter Leitung des Hrn. Harry Wilson getroffen, und er besonders verdient dafür alle Anerkennung. Zuerst kam das Melodrama „Ranch Nr. 10" zur Aufführung, dann folgte ein Conzertprogramm des 5. Regiments-Musikcorps unter Direktion des Prof. Adam Itzel, jun., hiernach kam das zweiaktige Drama „nach sieben Jahren;" ferner eine Anzahl Solo-Vorträge und Gesänge. Den Schluß bildete „ein Blick hinter die Coulissen." In dem reichhaltigen Programm, bei dessen Ausführungen das lustige Künstlervölkchen mit Herz und Seele betheiligt war, verdient besonders das Conzert unter Itzel'scher Leitung erwähnt zu werden, das reichen Beifall für seine ausgezeichnet guten Piecen erndtete. Das Einzige, was bei einer Wiederholung vermieden werden sollte, ist die Länge des Programms; es ist zu anstrengend für die Kunstliebhaber, von 1 Uhr bis ½7 Uhr Abends still zu sitzen und stets geistige Nahrung gereicht zu bekommen. Doch möchten wir Jedermann rathen, einer Vorstellung der „Elks" im nächsten Jahre beizuwohnen; man kann so recht sehen, daß bei diesen Vorstellungen das Künstlervölkchen mit Lust und Liebe mitwirkt.

Die „Pythias-Ritter." — Gestern Morgen, um 9 Uhr, ward in der „Castle-Halle" an der Nord-Gaystraße die zweite Sitzung der 21. Jahres-Versammlung der Großloge der „Pythias-Ritter" eröffnet. Groß-Kanzler Jos. B. Billingslea führte den Vorsitz und Groß-Schrift- und Siegelbewahrer Jas. Whitehouse das Protokoll. Nach Abschluß der üblichen religiösen Eröffnungs-Uebungen wurden die Ex-Beamten der 90 Unterlogen als Delegaten zugelassen. Sodann folgte die Entgegennahme der Berichte des Groß-Kanzlers und des Groß-Schrift- und Siegel-Bewahrers, die man einem Comite, bestehend aus 5 Mitgliedern, überwies. Während der Nachmittagssitzung wurde eine Anzahl Appellations-Fälle verhört. Außerdem wählte man für die nächsten vier Jahre die HH. Geo. W. Lindsay und Jas. Whitehouse zu Verwaltern der Halle und stellte neue Candidaten für die verschiedenen Beamtenstellen auf, deren Wahl im nächsten Dezember stattfinden wird. Die Abendsitzung wurde um 8 Uhr eröffnet, gelegentlich welcher die Großloge u. A. $400 für die Bibliothek des Ordens dotirte; nach kurzer Berathung jedoch wurde die Versammlung bis heute Morgen, um 9 Uhr, vertagt, worauf die Mitglieder sich nach der „Germania-Männerchorhalle" begaben, um dem daselbst stattfindenden 2. Jahres-Balle des ersten Regiments des „uniformirten Ranks" der „Pythias-Ritter" beizuwohnen.

„Allgemeines Deutsches Waisenhaus." — Gestern Nachmittag, um 3 Uhr, versammelte sich der Damen-Nähverein des „Allgemeinen Deutschen Waisenhauses" in dem Anstaltsgebäude an der Aisquithstraße unter dem Vorsitz der Präsidentin Johanne Wehr und der Protokollführung der Sekretärin Emilie Schmidt zu einer Extrasitzung, in welcher die Vorbereitungen für das am nächsten Mittwoch, den 20. Februar, stattfindende Austernsouper zum Abschluß gebracht wurden. Es ergeht hierbei an das Publikum die Bitte, den Verein in seinem Wirken dadurch unterstützen zu wollen, daß es Fleisch, Brod, Schinken, Zunge, Butter, Käse, Mehl, Milch u. s. w. zum Souper möglichst bald einsendet. Desgleichen wären Stickereien, Shawls, Leinen, Häkeleien, Wäsche, Nippsachen, weibliche Handarbeiten u. s. w. für den Verloosungs- und Bazar-Stand sehr erwünscht.

Der „Verein der Kaufleute und Fabrikanten der Altstadt" hat in seiner letzten Sitzung ein aus den HH. Th. F. Wilcox, John W. Marshall, Joh. C. Weil, D. L. Brinton und Jakob W. Hook bestehendes Comite ernannt, um Arrangements für die Betheiligung des Vereins an der Inaugurationsfeier in Washington zu treffen. In einem diesbezüglichen Beschluß ward der im ersten Stadtrathszweige gestellte Antrag auf Widerruf der Ordonnanz Betreffs des Durchbruchs der Douglasstraße getadelt. Der Verein veranstaltet am 20. d. Mts. sein übliches Jahresbankett.

Die Direktoren des „Peabody-Instituts" haben folgende Beamte für das laufende Jahr wieder gewählt: Charles J. M. Eaton Präsident, Ex-Richter George William Brown Vice-Präsident, Enoch Pratt Schatzmeister und Farris C. Pitt Sekretär. Nach dem Berichte des Schatzmeisters betrugen im verflossenen Jahre die Einnahmen $51,324.50 und die Ausgaben $49,007.34, so daß mit der vorjährigen Bilanz das Vermögen auf $942,183.51 gestiegen ist.

Die „Baltimorer Schützen-Gesellschaft" hatte auf gestern Abend 8 Uhr in Hoffmann's Halle, Nr. 11, Nord-Frontstraße, ihre regelmäßige vierteljährliche General-Versammlung einberufen; da indessen kein Quorum zur Erledigung der üblichen Routinegeschäfte erschienen war, so wurde dieselbe bis auf Weiteres verschoben.

Der „republikanische Club junger Männer" hat in seiner letzten Versammlung die HH. John C. Rose, Georg C. Lowerce und Georg T. Baggs betraut, den „Bauverein des republikanischen Clubs junger Männer von Baltimore" incorporiren zu lassen. Das Aktienkapital ist auf $40,000 in 1600 Antheilscheinen zu je $25 festgesetzt. Als Incorporatoren werden die HH. B. Brooks, W. W. Johnson, General Adam E. King, General Felix Agnus, Georg B. Creamer, John K. Shaw, J. D. Mallory, A. B. Booth, C. R. Aughinbaugh, Achtb. Hart B. Holton, S. C. Mason und Oberst Georg B. Mott fungiren. Ferner wurden die HH. W. W. Johnson, H. A. Godfrey u. J. H. Small autorisirt, die Einzelnheiten für den Ankauf des Hopkins'schen Grundstückes, dem „Hotel Rennert" gegenüber, zu treffen. Das Clubhaus wird vom 28. Februar bis zum 6. März den republikanischen Liga-Clubs zur Verfügung gestellt.

Nahm Arnikatinktur statt Kaffee. — Der in Nr. 1804, Goughstraße, wohnhafte Joh. Meiser verschluckte gestern eine halbe Tasse Arnikatinktur, welche er für Kaffee gehalten hatte. Er begab sich sofort nach der Apotheke der Gebrüder Wolf an der Ecke der Bankstraße und des Broadway, wo man ihm bald Erleichterung verschaffte.

Das Verhör der Austernboot-Capitäne. — Vor Bundes-Commissär Bond wurde gestern Nachmittag das am Dienstag begonnene Verhör der Capitäne Samuel und Benjamin Coulbourn von der Austern-Pungy „E. C. Schminke," die bekanntlich unter der Anschuldigung stehen, ihre Mannschaft in brutaler Weise mißhandelt zu haben, fortgesetzt. Die Rechtsbeistände der Gefangenen waren Ex-Staats-Senator Thomas E. Hodson und Ex-Staats-Anwalt Joshua Miles von Somerset-County, während Distrikts-Anwalt Hayes die Regierung vertrat. Oberst Heinrich C. Tieck wohnte dem Verhör als Vertreter der „Deutschen Gesellschaft" bei. Als erster Zeuge wurde Joseph Weinstein, ein Jüngling von etwa 20 Jahren, vernommen, dessen Aussagen, da sie in deutscher Sprache gemacht wurden, durch einen Dolmetscher übersetzt werden mußten. Der junge Weinstein beschwor, daß er in Nr. 112, Hesterstraße, New-York, wohne und am 10. September des letzten Jahres bei Capt. Benj. Coulbourn in den Austernfangdienst trat. Seine Anwerbung erfolgte in Baltimore. Während des Zeitraums von 3 Monaten und 22 Tagen, daß er sich auf dem „Plott," einem der drei Austern-Fahrzeuge der genannten Capitäne, befand, sah er sich zu wiederholten Malen einer brutalen Behandlung ausgesetzt. Capt. Benj. Coulbourn schlug ihn seinen Aussagen nach manchmal mit der Hand, während er ihn zu anderen Malen mit den Füßen trat. Desgleichen soll ihn ein schwarzer Matrose, Namens George, bei einer Gelegenheit wegen Nichtaufhissens eines Segels geschlagen haben. Was das Essen anbetrifft, so war dasselbe von armseliger Art, indem es blos aus Kaffee, Maisbrod, Kraut und zeitweise einigen Fischen bestand. In der zweiten Hälfte seiner Dienstzeit, sagte Zeuge, sei die Behandlung etwas milder geworden. Seine Entlassung erfolgte am 2. Februar in demselben Büreau, wo er sich anwerben ließ.

Capt. Saml. Coulbourn betrat hierauf den Zeugenstand. Nachdem er den üblichen Eid geleistet hatte, erzählte er, daß er seit den letzten sieben Jahren dem Seemannsleben gefolgt sei. Am 17. Oktober des verflossenen Jahres begann er seine diesjährige Austern fischen. Jakob Friedberg und Joseph Rosenkrantz befanden sich zu wiederholten Malen unter seiner Mannschaft; was indessen den jungen Weinstein betrifft, so konnte Zeuge nicht mit Bestimmtheit erklären, daß er jemals zu derselben zählte. Er habe übrigens in seinem ganzen Leben keinen Menschen geschlagen, noch sich zu irgend einer Zeit Fluchworte oder sonstiger profaner Aeußerungen bedient. Die Aussagen Capt. Benj. Coulbourn's stimmten im Wesentlichen mit denjenigen seines Bruders überein, und derselbe stellte die Wahrheit aller wider ihn erhobenen Anschuldigungen mit Entschiedenheit in Abrede. Unter Anderem erklärte er, daß die betreffenden Leute je gegen einen monatlichen Lohn von $12 geheuert wurden, wovon man ihnen je einen Vorschuß von $10 zur Deckung ihrer Reisenunkosten leistete.

Michael Dudy, der als nächster Zeuge auftrat, beschwor, daß seines Wissens keiner der beiden Capitäne je irgend ein Mitglied der Mannschaft geschlagen oder auf andere Weise mißhandelt habe. Der ihm geleistete Vorschuß sei ihm Behufs Deckung der bei seiner Reise von New-York nach Baltimore entstandenen Unkosten von seinem Lohne abgezogen worden.

James Curry, ein weiterer Zeuge, der sich als John Coffoy anwerben ließ, erklärte, daß die Aussagen der Zeugen Friedberg und Rosenkrantz, wonach sie von dem einen oder dem anderen der Capitäne oder dem schwarzen Matrosen geschlagen worden, nicht wahr seien.

Gilbert Cotton, ein farbiger Matrose, bezeugte, daß er nie vom Capitän den Befehl erhalten, Friedberg zu schlagen, und auch nie Jemanden von der Mannschaft, außer vielleicht im Scherze, geschlagen habe. Alexander Crawford, ein Engländer, erklärte, daß er nicht viel von der Behandlung der Leute wisse, und der Neger Grant Long machte Aussagen, die ebenfalls zu Gunsten der Vertheidigung lauteten. Außerdem ward Peter Coston vernommen. Die HH. Edmund Slemons, John S. Sudler und Gilbert Davis, sämmtlich in Somerset-County ansässig und mit der Coulbourn-Familie bekannt, legten Zeugniß für den allgemein guten Ruf der Gefangenen ab. Zum Schlusse betrat Hr. Katz, der in Nr. 2220, Bostonstraße, einen Kleiderladen betreibt, den Zeugenstand und beschwor, daß nach ihrer Entlassung die Capitäne für die Knaben Rosenkrantz, Friedberg und Weinstein in seinem Laden neue Anzüge kauften, wobei sie für den einen derselben $20, für die anderen je $19 bezahlten. Zu der Zeit waren die Knaben und Capt. Benj. Coulbourn sehr freundlich gegen einander, und wenn er nicht irre, bat der Letztere die Ersteren sogar, ihm gelegentlich zu schreiben. Zeuge geleitete auf Ersuchen Capt. Coulbourn's die Knaben bei ihrer Reise nach New-York nach dem Bahnhof.

Da das Zeugenverhör hiermit zu Ende gekommen war, so unterbreitete man den Fall dem Commissär Bond zu seiner Entscheidung, welcher sich jedoch dieselbe bis heute Vormittag 11 Uhr vorbehielt. Distrikts-Anwalt Hayes forderte, daß der Fall vor die Großgeschworenen gebracht werde, während die Vertheidigung behauptete, daß die Aussagen der Angeklagten Letztere vollständig entlasteten und dieselben also freigesprochen werden sollten.

Kammermusik-Conzert. — In dem eleganten Saale von Lehmann's Halle an der Nord-Howardstraße gab gestern Abend Hr. Richard Burmeister sein drittes Kammer-Musik-Conzert, welches sich wieder eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Gegenwärtig steht die Conzert-Saison in ihrer höchsten Blüthe. Keine Woche vergeht, wo nicht eines oder mehrere größere Conzerte stattfinden. Gestern Burmeister und morgen Peabody. Und so geht es fort. Fast immer sind es Deutsche, welche uns diese musikalischen Kunstgenüsse verschaffen. Namen, wie Burmeister, Gaul, Schäfer, Böckner, Green, welche die ausführenden Kräfte des gestrigen Conzertes waren, deuten sicherlich auf deutsche Abstammung und auf deutsche Ausbildung hin. Rubinstein's Sonate für Piano und Violine in G-dur, Opus 13, leitete den musikalischen Reigen ein. Fritz Gaul, der renommirte Violin-Virtuose, entzückte durch sein gefühlvolles Spiel und R. Burmeister durch seine musterhafte Begleitung das gesammte Auditorium, und Beide fanden als Anerkennung für ihre gediegenen Leistungen lebhaften Applaus.

Von den vier Sätzen Allegro, Andante, Adagio und Scherzo gewann besonders das Letztere durch seine lieblichen und anmuthigen Rhythmen die Herzen aller Hörer. Prof. R. Green enthusiasmirte durch sein prächtig ausgeführtes Violon-Cello-Solo „Romanze" von Cesar Cui das Publikum so sehr, daß er zweimal hervorgerufen wurde. Ein tiefer ernster Hauch weht durch das ganze Tonwerk und verfehlte auch seine Wirkung auf die Anwesenden nicht. Die Glanznummer des Abends war das schwierige Quartett in B-Dur, Opus 30, von Goldmark für Piano, zwei Violinen, eine Viola und ein Cello, welches von den HH. R. Burmeister (Piano), Fritz Gaul (erste Violine), J. Schäfer (zweite Violine), Heinrich Böckner (Viola) und R. Green (Cello) tadellos zur Aufführung gelangte. Von den einzelnen Allegro-, Adagio- und Scherzo-Sätzen enthält der Adagio-Satz die schönsten musikalischen Gedanken und die beste instrumentale Gewandung. Im dem „Scherzo" schien dem Componisten ein feuriger „Czardas" vorgeschwebt zu haben, denn die Melodie'n erinnerten sehr an die heimathlichen Klänge der ungarischen Pußta. Das vierte Kammer-Conzert findet Mittwoch, den 27. Februar, Abends 8 Uhr, statt.

Zweiter Jahresball. — Das 1. Maryländer Regiment der „Uniform-Ranks" des Ordens der „Pythias-Ritter" veranstaltete gestern Abend in der „Germania-Männerchor-Halle" seinen zweiten Jahresball und erzielte hiermit einen glänzenden Erfolg. Kurz nach 8 Uhr versammelten sich die sechs Divisionen in voller Uniform vor der „Castle-Halle" an der Nord-Gaystraße, und zogen von da unter klingendem Spiel nach der Baltimore-, zur Eutaw- und Lombardstraße nach dem Unterhaltungs-Lokale. Das Commando führte Oberst J. A. Schwartz. An der Spitze marschirte Prof. Dickinson's Musikcorps, es folgten die Stabs-Offiziere, Major Alexander Geddes, Regiments-Arzt Dr. J. A. Schulte, Sergeant-Major G. N. Lochner, Quartiermeister P. A. Lamp, Sergeant-Quartiermeister Heinrich Hettling, Fourier C. K. Chaney und Hospital-Steward N. Luck, ferner der General-Quartiermeister G. W. Lindsay und der General-Adjutant J. J. Köhler. An diese schlossen sich die sechs Divisionen in der Stärke von 130 Mann und folgender Reihenfolge: 1. „Pythias-Division" unter Führung des Capt. Harry C. Cox, 2. „Monumental-Division" unter Capt. Heinrich Kemp, 3. „Baltimorer Division" unter Capt. Hermann Schreiber, 4. „Maryländer Division" unter Capt. Phil. H. Lenderking, 5. „Steuben-Division" unter Capt. Valentin Franz und 6. „Ivanhoe-Division" unter Capt. Georg McGee.

Im Saale angelangt, gab sich Jedermann seinem Vergnügen hin. Der Ceremonienmeister Georg Reich mit seiner Gattin Mina und sein Assistent Lieutenant C. Wiggall mit seiner Gattin Marie L. eröffneten eine prächtige Polonaise, worin die Ritter in ihrer schmucken Uniform von den übrigen Tänzern vortheilhaft abstachen. Unter den Hunderten von Gästen befanden sich auch der Distrikts-Deputy Groß-Kanzler Fritz List im Namen sämmtlicher deutschen Logen der „Pythias-Ritter," ferner Repräsentanten der neu zu bildenden 7. Division von Woodberry und 8. Division von Falls-Point und Hr. Fritz Genso als Vertreter der „Bayview-Brauerei," deren ausgezeichneter Gerstensaft zum Ausschank gelangte.

Grundstücks-Uebertragungen.

Josephine Stickle an Louis Hech, Grundstück Südseite der Harlem-Avenue, nahe Brume-Straße, 14.4 bei 120, $2250; Grundzins $70. James W. Flack, Verwalter, an Thomas J. Flack, 3 Grundstücke, $1. Joh. A. Schwarz an Helen Klehm, Grundstück Ostseite der Canton-Avenue, nahe Elliott-Straße, 13 bei 58.3, $430; Grundzins $28. Joh. Allnut an Bernard J. Fitzpatrick, Verwalter, Grundstück $5. James Thurston und Frau an Laura V. Myers, Grundstück Nordseite der Presbury-, nahe Calhoun-Straße, 12 bei 70, $600; Grundzins $36. Kaspar Alt an Joh. Holler, Grundstück Ostseite der Ann-, nahe Biddle-Straße, 14 bei 78, $600; Grundzins $42. Emma L. Eichelberger an Maggie O'Neil, 2 Grundstücke, $1000; Grundzins $35.25. „Sheep P. & P. A. Nr. 2" an C. Geaßley, Grundstück Südwestseite der Bouldin-Alley, nahe Robert-Straße, 36 bei 64.2, $969. Dieselbe an Nimrod M. Croots, Grundstück Südwestseite der Bouldin-Alley, nahe Robert-Straße, 24.2 bei 64.2, $646. Edward W. Gorman an John H. McDorman, Grundstück Südseite der Orleansstraße, nahe Collington-Avenue, 14.6 bei 75, $1200; Grundzins $36. J. Hubner und Frau an L. P. Hennighausen, Grundstück Nordostecke der Hollins- und Pulaski-Straße, $952. Franklin F. Foult an F. W. Feldner, zwei Grundstücke, $1000; Grundzins $32.50 jedes. F. W. Feldner an F. F. Foult und Frau, zwei Grundstücke, $1200; Grundzins $32.50 jedes. Lizzie J. Flathman an August G. Kuntzman, Grundstück Ostseite der Ensor Straße, 13 bei 100, $500; Grundzins $42. A. G. Kuntzman, dasselbe Grundstück, $1. Elizabeth K. Dobbin an James S. Frick, Grundstück Südseite der Baltimore-Straße, 30 bei 65, $1000; Grundzins $42.67. Kasper S. Desch an W. M. Desch, Grundstück Westseite der Charles-, nahe Conway-Straße, 26.6 bei 80, $5; Grundzins $60. Oliver H. Reeside an W. F. Reeside, Grundstück Nordwestseite der Sassafras-, nahe Croß-Straße, $600; Grundzins $42. Timothy Carroll und Frau an Michael Sheehan, Grundstück Ostseite der Gough-, nahe Pratt-Straße, 15 bei 40, $545. Emilie A. John an Karl C. Heldermann, Grundstück Südwestecke der Hamburg-, nahe Ridgelenstr., 14 bei 66, $900; Grundzins $42. Faris C. Pitt an „Kelso-Heimath für Waisen," Grundstück Nordwestecke der St. Paul- und 9. Straße, $35,000. Wilhelmine Sickl an Charles Carriere, Grundstück Westseite der Bondstraße, $10; Grundzins $60. Francis D. K. Walsh an G. M. Bokee, Grundstück Ostseite der Burke-, nahe Fayette-Straße, 12 bei 75, $500; Grundzins $36. Samuel Merritt an Francis C. Fossett, Grundstück Westseite der Washington-, nahe Preston-Straße, 13.6 bei 65, $358. Frank O Singer an Karl E. Erich, Grundstück Ostseite der Chester-Straße, nahe Nord-Avenue, 13.8 bei 70, $900; Grundzins $41. James Glenn an „Citizen's Pferdebahn-Comp.," Grundstück Ostseite der Francesstr., nahe Fulton-Avenue, 16 bei 150, $650; Grundzins $16. Thomas W. Gorden an G. H. Kurst, Grundstück Südwestseite der Madison-Avenue, nahe Druid-Hill-Terrace, 22 bei 120, $7000; Grundzins $200. Otto Duker an Hortense McIntire, Grundstück Ostseite der Calvert-, nahe Preston-Straße, 17.9 bei 84, $5000; Grundzins $250. Annah St. C. Gerry an Hortense H. McIntire, dasselbe Grundstück, $5000. Geo. M. Sharp, Verwalter, an B. Howard Haman, Grundstück Nordostseite der Linden-Avenue, nahe Townsend-Straße, 50 bei 150, $4530. Erastus B. Tucker an Noble H. Creager, 6 Grundstücke, $5; Grundzins $125 jedes. Marcellus S. Mactavish an Joseph Hang, Grundstück Westseite der Hanover-Straße, nahe Fort-Avenue, 16 bei 94, $720. Wm. Atkinson und Frau an John B. Wents, einige Grundstücke, $1. Louise Wolman, Testamentsvollstreckerin, an Christiana B. Wolman, Grundstück Südostseite der Frederick-, nahe Fulton Avenue, 14.8 bei 116, $1; Grundzins $44. Christiana B. Wolman an Louise Wolman, dasselbe Grundstück, $1500; Grundzins $44. Harder Linville an Alexus J. Granger, Grundstück Westseite der Carey-, nahe Preßtman-Straße, 17 bei 87, $1516. D. M. Reese, Testamentsvollstrecker, an Marie C. Berge, einige Grundstücke, $1. Frank L. Knell an Charles H. Riley, Grundstück Nordostseite der Division-, nahe Hoffman-Straße, 12 bei 50, $1257. Thomas J. Elliott, Administrator, an Malcolm Hasson, Grundstück Ostseite der Frances-Straße, nahe Fulton-Avenue, 16 bei 150, $600; Grundzins $16. Malcolm Hasson an Jas. Glen, Grundstück Ostseite der Francesstraße, nahe Fulton-Avenue, 16 bei 150, $650; Grundzins $16. Robert Poole und Frau an German H. Hunt, einige Grundstücke, $5. German H. Hunt an Robert Poole, einige Grundstücke, $5. Levi Z. Condon an Thomas C. Thompson, Grundstück Südostseite der Calvert-Straße und Mt. Royal-Avenue, $7000. Thomas C. Thompson und Frau an Joh. Kuper, 10 Grundstücke, $7500. Maurice Laupheimer an Karl A. Budeker, Grundstück Nordwestseite der Wilkens-Avenue, nahe Lentalon-Straße, 14 bei 80, $1018. George N. Willig an Lawrence Karzak, Grundstück Ostseite der Cannon-, nahe Lancaster-Straße, 12.6 bei 70, $150; Grundzins $37.50. W. M. Warfield an Geo. W. Nicholson, Grundstück Westseite der Parkins-, nahe Hollinsstr., 13 bei 50, $1100; Grundzins $65. Isaak S. George an Edward Robinson, 1 Grundstück, $3000. Joh. C. Schrader an Christopher Schenn, Grundstück Ostseite der Light-, nahe Randall-Straße, 15.10 bei 80, $350; Grundzins $65. Milton M. Audoun, Verwalter, an Geo. N. Barline, 2 Grundstücke, $550; Grundzins $40 jedes. Rebecka Schulz an Elizabeth L. Hawkins, Grundstück Nordseite der Fayette-Straße, nahe Central-Avenue, 13.6 bei 75, $1. Dieselbe an C. L. Hawkins, drei Grundstücke, $1. Joseph Schaffner an Karl Schilling, Grundstück Nordseite der Pearce-, nahe Ogston-Straße, 15 bei 57, $200; Grundzins $37.50. Sarah A. Manahan an Chas. E. Walsh, Grundstück Südseite der Raborg-, nahe Pine-Straße, 13.6 bei 52, $1200. C. Walsh an Ludwig Hilgartner, dasselbe Grundstück, $1200. Wm. R. Llewellyn an Walter W. Watts, 1 Grundstück, $10. Jas. Oswald an Joseph Wurm, Grundstück Ostseite der Durham-Straße, 11.10 bei 90, $300; Grundzins $24. Joh. Reisert und Frau an Joh. Schuster, Grundstück Westseite der Peach-Alley, nahe Croß-Straße, 88 bei 66, $800. Marion Wm. Hall an Amanda L. Donohue, Grundstück Südseite der Milliman-Straße, nahe des Broadway, 13.7 bei 60, $500; Grundzins $30. Thomas Smith, Administrator, an „Baltimore Retort- and Fire-Brick-Co.," Ecke Nicholson- und Hull-Straße, $1; Grundzins $1480.50. Wm. Miles an Abraham S. Miles, Verwalter, Grundstück Ostecke der Little Monument- und St. Mary's Straße, $5; Grundzins $60. Annie R. Hall, Testamentsvollstreckerin, an James L. Pfeiffer, Grundstück Ostseite der Calhoun-, nahe Mosher-Straße, 14 bei 90, $600; Grundzins $40. Geo. M. Bond an James B. Bond, Grundstück an der Park-Avenue, nahe dem Reservoir, $3000. Elizabeth Young an Samuel L. Appold, 3 Grundstücke, $5; Grundzins $30. J. B. Bond an W. L. Stork, Grundstück Ostseite der Park Avenue, nahe dem Reservoir, 78 bei 185, $5675. Lucy H. Lindsay an W. L. Stork, Grundstück Ostseite der Park-Avenue, nahe dem Reservoir, 39.3 bei 185, $2837. Christiana Bond an W. L. Stork, Grundstück Ostseite der Park-Avenue, nahe dem Reservoir, 38 bei 185, $2837. W. J. Chichester an Jas. H. M. Payne, Grundstück Westseite der Stricker-Straße, nahe Edmondson-Avenue, 16 bei 75, $1200; Grundzins $80. Charles L. Clark an John A. J. Kolker, Grundstück Ostseite der Hillman-, nahe Hoffman-Straße, 12 bei 73, $490; Grundzins $27. Georg Wirth und Frau an Paul Beyer, Grundstück Nordseite der Stiles-, nahe Gough-Straße, 12.6 bei 92, $550; Grundzins $15.62. Harry K. Miller, Testamentsvollstrecker, an Joh. O. Schaffer, Grundstück Nordseite der Lexington-, nahe Amity-Straße, 14 bei 89, $1. Christopher C. Shriver an Campbell McGall, Grundstück Nordostecke der Pratt- und Stockton-Straße, 13.2 bei 90, $900; Grundzins $32.66. Emanuel Ellinger, Verwalter, an Lucinda Fox, Grundstück Südseite der Chew-, nahe Wolf-Straße, 11.8 bei 74, $700; Grundzins $35. Michael O'Neney an Margaretha Faulstrich, Grundstück Westseite der Wall-, nahe Ostend-Straße, 12 bei 54, $650; Grundzins $24. Caroline L. Ryan und Mann an W. J. Barth, jun., Grundstück Nordostseite der Division-, nahe Bloom-Straße, 13 bei 85, $1300. S. Johnson Poe, Verwalter, an A. G. Gilpin, $2060. Austine Keene an Charles J. Philbin, zwei Grundstücke, $1500; Grundzins $36 jedes. John G. Maier an Samuel H. Hare, Grundstück Südost-Ecke der Quaker-Lane und Walpert-Avenue, $800; Grundzins $37.50. Sidford F Hamp an Austin Keene, 2 Grundstücke, $900; Grundzins $36 jedes. John L. Morris, Verwalter, an Mary Mellor, 2 Grundstücke, $2000. F. W. Feldner an Thomas C. Germon, Grundstück Nordseite der Nord-Avenue, nahe Aisquith-Straße, 13.8 bei 90, $870; Grundzins $68.33. Derselbe an Thomas A. Arey, Grundstück Nordseite der Nord-Avenue, nahe Aisquith-Straße, 13.8 bei 90, $825; Grundzins $68.33.

Geo. S. Brown und Frau an J. S. Magarity, Südost-Ecke Broadway und Federalstraße, $8090. Levi Z. Condon und Frau an Emma Lauer, Ostseite der Calvert-, nahe Firststraße, 15 bei 90, $2700. Charles C. Ballauf und Frau an Edward F. Simpson, Ostseite der Caroline-, nahe Oliverstraße, 15 bei 85 Fuß, $2300; Grundzins $52.50. Darezo L. Ringard an Newton Thornburg, Grundstück Ostseite der Burke-, nahe Oliver-Straße, 13.5 bei 75, $1325; Grundzins $40. Mathilde Kneeper, Testamentsvollstreckerin, an Mathilde Kneeper, zwei Grundstücke; Grundmiethe $50. Georg G. Sickel an J. John Lauer, Grundstück Westseite der Wolf-, nahe Chasestraße, 13 bei 86.9, $950; Grundzins $39. Frank R. May an Richard A. Barry, Grundstück Ostseite der Cedar-, nahe Third-Avenue, 12 bei 95, $600; Grdz. $30.

Joh. Kraft an Margarethe A. Kraft, Nordwestseite der Cumberland-, nahe Careystraße, 12 bei 63, $5. Elisabeth A. Blisinger an Cäcilia Rosenstock, Nordwestseite der Mosher-Straße, nahe der Pennsylvania-Avenue, 12 bei 53, $1500. James S. Calwell, Trustee, an J. L. Kreuzer, Nordseite der Biddlestraße, nahe der Biddle-Alley, 23 bei 159, $100. Charles H. Wyatt, Trustee, an Karoline Donovan, Süd-Ecke der Lombard- und Grant-Straße, $3750; Grundzins 1 Cent. Richard H. Marr und Frau an Peter Bernhardt, Westseite der Luzerne-, nahe Lancasterstraße, 14 bei 72.6, Grundzins $30, $500. Lewis H. Robinson an Alfred J. Carr, Ostseite der McCullohstraße, 15 bei 105 Fuß, Grundzins $120, $400. Thomas M. Lanahan, Verwalter, an Andrew Reid, Südseite der Fayette-, nahe Charlesstraße, 114.8 bei 61.1, $12,800. Richard M. Venable, Verwalter, an denselben, Südseite der Fayette-, nahe Charlesstraße, 114.8 bei 61.1, $12,800. Henry M. Reinhart an Mary S. Ould, Südecke Eutaw-Place u. Bloomstr., Grundzins $285, $8700. Benjamin Rosenheim an dieselbe, dasselbe Grundstück, $5700. M. E. Glover an Philipp Grill, Südwestecke Fort-Ave. und Johnsonstr., 16 bei 60, $1800. Jas. Reaney an Isabelle Reaney, Westseite High-, nahe Trinitystr., Grundzins $40, $5. Ann Redd an Alfred J. Carr, Verwalter, $1. Mary A. Smith und Gatte an Rosa Sommers, Grundstück Westseite Castle-, nahe Monumentstraße, 12.6 bei 85, $420; Grundzins $37 50. Safe Deposit & Trust-Comp., Verwalterin, an Virginia L. Wysham, Grund- und persönliches Eigenthum $1. Luther M. Reynolds, Verwalter, an Edward A. McManus, zwei Grundstücke 13,750 Doll. Rebecka Kreis an John E. Toole, Verwalter, 1 Grundstück, $250. Marcella S. Mactavish an John H. Schnepfe, Grundstück an Südseite der Frederick-Road, $1130. H. Benseler an Telford Browne, Grundstück an Südost-Ecke der Lombard- und Fremontstraße, 28 bei 74, $1700; Grundzins $75. Virginia L. Wysham an Thos. L. Wysham, Grund- und Personal-Eigenthum, $1. N. Charles Burke an Milton W. Offutt, Grundstück an der Quäker-Lane, $1300. Georgeanna S. Slaughter an Elisabeth Grape, Grundstück Ostseite der Strickerstraße, nahe Lafayette-Avenue, 16.5 bei 105, $1540. John Seipp und Frau an John H. Seipp, vier Grundstücke, $1. J. H. Seipp an John Seipp und Frau, vier Grundstücke, $1. J. W. Braß an John Seipp und Frau, Grundstück Nordseite der Madison-, nahe Dallasstraße, 14 bei 75, $445. Frank L. Knell an Henry H. Cook, Grundstück Nordwestseite der Hoffman-, nahe Divisionstraße, 13 bei 64, $2100. Thomas M. Lanahan, Verwalter, an John Brown, Grundstück Südwestseite der Pennsylvania-Avenue, nahe der Bakerstraße, 28 bei 100.11 Fuß, 1525 Dollars.

Das Austern-Souper nebst Fair, welches der „Frauenverein der evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde" seit den letzten drei Tagen in den Schulräumlichkeiten an der Trinitystraße veranstaltet, und über welches wir schon ausführlich berichteten, schloß gestern Abend mit einem glänzenden Erfolg. Noch einmal kamen die Mitglieder und Freunde der Gemeinde zusammen, um ihr letztes Scherflein zum Gelingen des schönen Festes beizusteuern.

Der Singchor der Kirche unter Leitung seines Dirigenten C. Lägeler brachte mehrere Lieder, so: „wohlauf, in Gottes schöner Welt" von Silcher, „es stand ein Schloß" von Abt und „morgen muß ich fort von hier" von Isemann exakt zum Vortrage. Bei Schluß eines so großartig angelegten und erfolgreich durchgeführten Festes geziemt es sich, alle jene Personen, welche zum Zustandekommen desselben wesentlich beigetragen haben, noch einmal zu erwähnen.

In erster Linie gebührt dem unermüdlich thätigen Pastor der Gemeinde A. F. Sterger Dank und Anerkennung, dann den Beamtinnen des Frauenvereins Anna Hoffmann Präsidentin, Carrie Grauling Vice-Präsidentin, Katharine Edelmann Sekretärin und Veronika Steiner Schatzmeisterin, wie den Beamten des Kirchen-Vorstandes, den HH. Johann Möser Präsident, Fritz Grauling Vice-Präsident, August Kellermann Sekretär und Wilhelm Albers Schatzmeister; auch allen jenen Personen, welche durch Geschenke jeglicher Art ihr Wohlwollen und ihre Hochherzigkeit bekundeten und deren Namen wir bereits in den letzten beiden Nummern unseres Blattes veröffentlichten.

Superior-Gericht. — (Vor Oberrichter Harlan.) Waters und Taliafero wider die „Erste Nationalbank," früher berichtet, nicht beendet.

Lokalberichte aus Washington.

Der „Columbia-Brauer-Kranken-Unterstützungs-Verein" feiert am Mittwoch, den 20. Februar, in Edel's Halle sein zweites mit Fahnenweihe verbundenes Stiftungsfest mit einem großen Ball. Da sich der Verein, als dessen Beamte gegenwärtig die HH. Johann Schulz Präsident, Karl Koch Vice-Präsident, Karl Heinrich Schatzmeister, Ernst Nacke Sekretär, Noah Zeller Hülfs-Sekretär und Johann Schöllkopf, Ephraim Kaiser und Karl Kozel Direktoren fungiren, allgemeiner Beliebtheit erfreut, so werden sich ohne Zweifel die Theilnehmer recht zahlreich einstellen. Und ihnen Allen darf mit Recht ein höchst vergnügter Abend in Aussicht gestellt werden, da das Arrangements-Comite Alles aufgeboten hat, um das Fest zu einer brillanten Affaire zu gestalten.

Gäste aus Philadelphia. — Etwa 175 Mitglieder der „Philadelphier Produkten-Börse" kamen vorgestern Morgen auf ihrer jährlichen Exkursion in der Stadt an und nahmen Logis im „Riggs-House." Gestern besichtigten sie die Sehenswürdigkeiten Washington's, und heute Nachmittag werden sie vor ihrer um 5 Uhr erfolgenden Abreise dem Präsidenten einen Besuch abstatten. Unter den Ausflüglern befinden sich die HH. B. B. Lehmann, Friedrich Schlaich, Jakob Schlaich, B. Liebig, O. Wömer, L. Horner, G. Rudolph, Daniel Eppler, M. Horner, J. Beckel, J. H. Keil, P. K. Kinfaber, M. Gußelmann, Heinrich Kerst, J. A. Kinsler, Franz Huth, Levi Kranskopf, R. F. Gravenstein, G. F. Gravenstein, A. Baudergrift, M. H. Bruner, Karl Strickler, Georg M. Seuber, H. Trombauer, C. Krauß, J. J. Lenz, R. P. March, W. H. March, M. K. Franz, T. J. Dillmann, C. H. Halpen, P. Reiß, J. O. Paul, B. F. Ember, Joseph Meyer und F. J. Kempsaber.

Brand in Alexandria. — In der Wohnung des Hrn. John Donnelly an der unteren Princestraße in Alexandria, Va., brach am Dienstag Nachmittag ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $100 verursachte. Auf der Fahrt nach dem Brandplatze brach an der Ecke der St. Asaph- und Kingstraße die vordere Achse der „Columbia"-Spritze, und durch den Ruck wurden der Pferdelenker Henry Posey und der Feuermann John Craven zur Erde geschleudert. Der Erstere gerieth mit der Hand unter eines der Hinterräder und erlitt schlimme Quetschwunden, während der Letztere nicht unbedeutend am Kopfe verletzt wurde. Dr. Jones leistete ihnen ärztlichen Beistand.

Als irrsinnig eingesperrt. — Polizist Larrabee vom 2. Prezinkt hatte gestern Mittag im O-Straßen-Markt einen desperaten Kampf mit einem unbekannten Italiener, welchen er wegen Ruhestörung verhaften wollte. Der Mann war sehr ärmlich gekleidet und trug, um sich warm zu halten, anstatt eines Rockes eine Decke um die Schultern. Als er dem Polizisten folgen sollte, gerieth er in Wuth und packte ihn bei der Kehle; er ward indessen schließlich überwältigt und nach dem Stationshause gebracht, wo er durch sein sonderbares Verhalten den Verdacht erregte, daß er irrsinnig ist. Der Mann weigerte sich, seinen Namen anzugeben und ward eingesperrt, damit er kein weiteres Unheil anrichten sollte.

Mißglückter Fluchtversuch. — Der Neger Thomas Dockett ward gestern früh von dem Polizisten Moore in der G-Straße mit einem Sacke voll Eßwaaren erwischt, die angeblich aus dem „Riggs-House" gestohlen waren. Als er in das Stationshaus des ersten Prezinktes geführt wurde, machte er plötzlich einen Fluchtversuch, stürzte dabei aber die steinerne Treppe hinunter und verletzte sich derartig an verschiedenen Stellen im Gesicht, daß er nach dem „Emergency-Hospital" gebracht werden mußte.

Bevölkerungsstatistik. — Während der mit dem 9. Februar beendeten Woche sind im Distrikt 80 Personen, 48 Weiße und 32 Neger, gestorben, von denen 24 das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht und 12 das 60. bereits überschritten hatten. Haupt-Todesursachen waren Rose, Bräune, Sumpffieber und Diphtheritis in je 1, Diarrhöe, Bronchitis, Keuchhusten und Lungenschlag in je 2, Lungenentzündung in 7 und Auszehrung in 17 Fällen. In derselben Zeit wurden 32 weiße Knaben, 20 weiße Mädchen, 26 Negerknaben und 15 Negermädchen geboren, sowie 12 Ehen unter Weißen und 9 unter Negern geschlossen.

Scheidungsklagen. — Adele Kean hat gegen W. H. Kean auf Grund schlechter Behandlung und böswilligen Verlassens eine Scheidungsklage anhängig gemacht. Das Paar lebte vom 13. September 1864 bis zum Oktober 1883 zusammen.

— Samuel M. Mason klagt auf Trennung seiner Ehe mit Rebecka Mason, mit welcher er am 31. Oktober 1872 getraut worden war. Als Grund wird angegeben, daß sich die Frau seit 1877 in einer Irrenanstalt befindet.

Fallit. — R. L. Swart & Bruder, Grocerie- und Provisions-Händler in Nr. 1600, 14. Straße, haben ihr Vermögen im Interesse ihrer Gläubiger an Hrn. W. W. Swart abgetreten. Bevorzugt sind die Forderungen von Riggs & Comp. in der Höhe von $1500, James L. Barbour & Comp. im Betrage von $1300 und B. T. Swart in der Höhe von $4300.

Gerichtsverhandlungen.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Wegen Nothzucht — August Schober, nicht schuldig. Wegen aufdringlichen Einladens von Passanten in ihre Läden — Daniel Schiller und Louis Würzburger, nicht schuldig. Wegen Haltens eines unordentlichen Hauses — James White, niedergeschlagen. Wegen Haltens eines Bordells — Moses Ott, niedergeschlagen; Emma Curtis, nicht schuldig. Wegen Diebstahls — Johann Leßner, niedergeschlagen. Wegen Verkaufs von Spirituosen am Wahltage — Jakob Goldstein, Klage zurückgezogen. Wegen Verkaufs von Spirituosen am Sonntag — Neger Alfred Haines, niedergeschlagen. Wegen Uebertretung des Lotteriegesetzes — Alexander Groß und Alfred Haines, niedergeschlagen. Wegen gewohnheitsmäßigen liederlichen Lebenswandels — Neger Charles Toogood, vier Monate Staats-Arbeitshaus. Auf der Registrande für heute stehen folgende Fälle: Chas. Brown wegen Haltens eines Bordells; D. Conroy, Anna Durkin, Bernhard Winter, Paul Wing, Chas. F. Raser und Geo. Baumann wegen Verkaufs von Spirituosen am Sonntag; Georg Fitzgibbons und Andreas Ottenzeiter wegen Verkaufs von Spirituosen an Minderjährige; Louis Miller, alias Chas. Mitchell, Neger John Simms und Peter H. Rahling wegen Diebstahls.

Waisen-Gericht. — (Vor den Richtern Lindsay, Gans und Jenkins.) Inventarverzeichnisse eingereicht in den Fällen von Wm. E. Bowman, Alexander J. Bond, Florentine Gutberlet und Salomon Dyrenfarth; Maud C. McAfee zur Vormünderin von John E. Fell ernannt; Vormundschaftsberichte gutgeheißen in den Fällen von Ella und Bertha Brown und Hetarich, Friedrich und Hermann Wehr; Karoline C. Hinds zur Vollstreckerin des Testaments von Mary Hinds ernannt; als Nachlaßverwalter eingesetzt Katharine Kanna in dem Fall von Joseph M. Kanna, Katharine Vaughn in dem Fall von Charles Vaughn, James R. Thompson in dem Fall von Robert H. Thompson und William H. Rynehart in demjenigen von Susan Rynehart.

Stadt-Kreisgericht. — (Vor Richter Dennis.) Auf der Registrande für heute — Wm. H. Bosley wider die „Harlem-Stage-Compagnie," Henry S. Dulaney wider Wm. H. Heeson und Nellie N. Walsh wider Frances P. K. Walsh. — (Vor Richter Wright.) King wider Mayor und Stadtrath, früher berichtet, beendet und unter Berathung gehalten.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Duffy.) Karesenski wider die „Nördliche Centralbahn," früher berichtet, zu Gunsten der Verklagten entschieden. — G. Young wider die „Baltimore-Yorktowner Turnpike-Compagnie," Schadenersatzklage wegen Körperverletzung.

Stadt-Gericht. — (Vor Richter Stewart.) Harry G. Joyce wider Christian F. Richter, Urtheil umgestoßen und Klage niedergeschlagen. William B. Whiteside wider Wilson & Hunting, Urtheil umgestoßen und zu Gunsten der Verklagten entschieden. Hamilton & Peirson wider James P. Neill & Co., gütlich geschlichtet. Theodor R. Smith wider Joseph A. Thomas, Urtheil annullirt, zu Gunsten des Verklagten entschieden und jeder Partei ihre eigenen Kosten auferlegt. David Morrow wider Benjamin G. Buck, Urtheil annullirt und zu Gunsten des Klägers auf $25 nebst Kosten entschieden. Charles Foos wider Kirwin & Tyler, Michael Sweeney wider dieselben, William Schramm wider dieselben und Anthony F. Hughes wider dieselben, Urtheil annullirt und Klage niedergeschlagen. Euphemia Norwood wider John P. Jones, Urtheil unter Zuerkennung der Kosten bestätigt. John Stenson wider Margaret Beck, Urtheil kassirt und Klage niedergeschlagen. Charles B. Kehser wider Patrick Kenney, Urtheil kassirt und zu Gunsten des Klägers auf $4.50 nebst Kosten entschieden. Paul M. Burnett wider John C. Parker u. Edward Jenkins & Sohn wider Wyatt Owen, Urtheil unter Zuerkennung der Kosten bestätigt.

Der Deutsche

Correspondent

ist die

größte, billigste und vollständigste

deutsche Zeitung

in den Vereinigten Staaten.

Täglich! Wöchentlich!! Sonntagsblatt!!

Die Wochen-Ausgabe des „Deutschen Correspondenten" erscheint jeden Freitag-Morgen und enthält die ausführlichsten Berichte aus der alten und neuen Welt.

Außerdem enthält das Wochenblatt Kabel- und Inland-Depeschen, die neuesten Novellen, Berichte aus jedem Zweige des Wissens; vollständige Nachrichten über die Ankunft und den Abgang der europäischen Dampfschiffe, Passagierlisten hier anzukommender Einwanderer und die hauptsächlichen Lokal-Ereignisse Baltimore's und Maryland's, Washington's 2c.; vollständige Berichte über den Stand des Märkte, Börse 2c. Sorgfältige Ausstattung, guter Druck und billiger Preis.

Das Wochenblatt geht nach

Washington, D. C., Charleston, S.-C., Savannah, Ga., Jacksonville, Fla., Mobile, Ala., New-Orleans, La., Memphis, Tenn., Louisville, Ky., Frederick, Md., Frostburg, Md., Cumberland, Md., Lanaconing, Md., Grantsville, Md., Williamsport, Md., Annapolis, Md., Hagerstown, Md., Parkersburg, West-Virg., Martinsburg, West-Virg., Staunton, Virg., Richmond, Va., Petersburg, Virg., Alexandria, Virg., Wilmington, N.-C., Norfolk, Virg., Hanover, Penns., Havre de Grace, Md., Shrewsbury, Penns., York, Penns., sowie nach allen

Theilen der Ver. Staaten und Europa.

Raten für den wöchentlichen „Correspondenten"

Porto-frei, im Voraus zahlbar:

1 Exemplar auf 6 Monate $1.25
1 Exemplar auf 12 Monate 2.50
3 Exemplare auf 12 Monate 6.75
4 Exemplare auf 12 Monate 8.50

Raten und Prämien für Clubs und Gesellschaften — Porto-frei in den Ver. Staaten.

5 Exemplare auf 12 Monate $10
und
10 Exemplare auf 12 Monate $20
mit einem Extra-Exemplar des Wochenblattes frei auf 12 Monate.
—o—
15 Exemplare auf 12 Monate $30
mit einem Extra-Exemplare des Tageblattes frei auf 6 Monate.
—o—
20 Exemplare auf 12 Monate $40
und ein Extra-Exemplar des Wochenblattes frei auf 12 Monate und ein Extra-Exemplar des Tageblattes auf 6 Monate.
—o—
30 Exemplare auf 12 Monate $60
mit einem Exemplar des Wochen- u. Tageblattes frei auf 12 Monate.
—o—
40 Exemplare auf 12 Monate $80
mit zwei Exemplaren des Wochenblattes und einem dito des Tageblattes auf 12 Monate.
—o—
50 Exemplare auf 12 Monate $100
mit zwei Extra-Exemplaren des Wochenblattes und einem dito des Tageblattes auf 12 Monate und einem dito des Tageblattes auf sechs Monate.